

Gymnasium Bruckmühl wird zum achten Mal als Umweltschule ausgezeichnet

Unser Gymnasium Bruckmühl hat letzte Woche schon das achte Mal in Folge die Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ Auszeichnung erhalten. Diese wird jedes Jahr im Herbst vom bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) an Schulen mit nachhaltigem Engagement vergeben.

Eine tragende Rolle beim Thema Umweltschule spielen schon seit Jahren unsere Umweltscouts, zwei bis vier Schüler in jeder Klasse, die besonders vorbildlich und mit großem Einsatz an Projekten zur Nachhaltigkeit mitwirken und versuchen ihre Klassen mitzuziehen.

Dieses Jahr waren alle 625 als Umweltschule ausgezeichneten Schulen in Bayern eingeladen, im Rahmen eines interaktiven Livestreams an der Veranstaltung in München teilzunehmen und die fast 50 Umweltscouts des Gymnasiums Bruckmühl saßen gespannt im Mehrzweckraum und lauschten den Worten von Umweltminister Thorsten Glauber, Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo und dem Vorsitzenden des LBV Norbert Schäffer. Auch unser Direktor Herr Walter Baier hatte sich live für dieses Treffen eingefunden und bedankte sich vorweg bei den aktiven Schülern für ihren Einsatz.

Besonderen Jubel gab es, als nach anfänglichen technischen Verzögerungen tatsächlich unser Schulname eingeblendet wurde, weil einige Umweltscouts vorab verschiedene Fragen geschickt hatten!

Für was haben wir diese Auszeichnung erhalten? Klimaschutz und der Schutz der biologischen Vielfalt sowie das damit eng verknüpfte Thema Konsum standen im Fokus der vielfältigen Aktivitäten. Pflege des Schulgartens, der Verkauf von nachhaltigem Schulmaterial durch die Umweltscouts und die Bücherei sowie zahlreiche soziale Projekte sind nur einige Beispiele. In diesem Rahmen wurde im Juli auch eine Projektwoche initiiert, in der zahlreiche jahrgangs- und fächerübergreifende Projekte für Nachhaltigkeit durchgeführt wurden, an denen sich Lehrkräfte aller Fachrichtungen beteiligten. Es gab beispielsweise mehrere „Ramadama“-Einsätze an der Mangfall und im Wald hinter der Schule, eine Klasse verzichtete eine Woche auf das Autofahren, es wurden Möglichkeiten gefunden, weniger Lebensmittel wegzuworfen, Insektenhotels wurden gebaut und aufgestellt und auch gleich die bienenfreundlichen Pflanzen angesät. Eine Klasse übernahm gemeinsam die Patenschaft für ein Stück Meer, das dadurch geschützt wird. Kunstlehrkräfte zeigten den Schülern, dass durch Upcycling Müll zu Kunstwerken umgestaltet werden können. Bei mehreren Klassen stand Recycling und die Möglichkeit auf Einwegflaschen zu verzichten im Fokus. Anschließend wurden diese Projekte mithilfe von Plakaten für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar gemacht.

Auch beim Stadtradeln war unser Gymnasium wieder ganz vorne dabei und erhielt im Juli von Bürgermeister Richter in einer Auszeichnungsveranstaltung in Heufeld eine goldene Urkunde für über 11 000 geradelte Kilometer.

Natürlich haben wir uns auch dieses Schuljahr wieder beworben. Die Umweltscouts legten schon mit dem ersten Projekt los: Anfang Dezember organisierten sie mit den für die Umweltschule zuständigen Lehrkräften Frau Stahl und Oliver Eberl einen Schüler-Flohmarkt für einen guten Zweck.

Entscheidend ist natürlich, nicht nur einzelne Projekte durchzuführen, sondern dass Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden und als Leitbild in der Schule verankert sind, so dass möglichst die ganze Schulgemeinschaft diese Idee der Umweltschule mitträgt – für unser aller Zukunft.